

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Wien

39895 ⁷⁸

17

Geheim!

Tagesrapport Nr. 8

vom 13. und 14. Oktober 1938.

184

Volkskundgebung gegen Erzbischof Kardinal Innitzer.

Am 13.10.1938 um 20 Uhr fand auf dem Heldenplatz in Wien eine Massenkundgebung gegen die von Kardinal Innitzer betriebene Kirchenpolitik statt. Es sprach Gauleiter BÜRCKEL. Als Teilnehmer waren etwa 200.000 Volksgenossen anwesend. Gauleiter Bürckel hielt eine einstündige Ansprache, in welcher er eine Abrechnung mit der politisierenden Kirche hielt. Von den anwesenden Volksgenossen wurde die Rede begeistert mit Beifallsstürmen aufgenommen. Nach Schluss zogen fast sämtliche Versammlungsteilnehmer zum Stefansplatz. Sie trugen Plakate und Spruchbänder mit "Kampf dem politisierenden Katholizismus", "Wir brauchen keine Pfaffen", "Nieder mit Innitzer", "Pfaffen an den Galgen" usw. Vor dem erzbischöflichen Palais setzte ein ohrenbetäubendes Jöhlen und Pfeifen ein, das durch vereinzelte Böllerschüsse und Schüssen aus Schreckpistolen unterbrochen wurde. Die Kundgebung am Stefansplatz verlief ohne dass es zu irgendwelchen Tätlichkeiten kam. Gegen 22 Uhr wurden Stimmen in der Menge laut, die auf dem erzbischöflichen Palais gehisste Hakenkreuzfahne zu entfernen, da sie auf dem Palais des "Hetz"-Kardinals provozierend wirke. Um 23 Uhr marschierte eine Musikkapelle der Politischen Leiter am Palais vorbei, der sich die Menge

anschloss, sodass nach ca 10 Minuten der Stefansplatz bis auf den normalen Verkehr leer war.

186

Es wurde bekannt, dass Innitzer sich die Rundfunkübertragung im Arbeitszimmer seines Sekretärs angehört hat. Innitzer soll sich in einer tiefen seelischen Depression befinden. Ferner wurde bekannt, dass die deutschen Bischöfe, die sich seinerzeit beim Wahlauftritt Innitzer's gegen ihn gestellt haben, ihm am Montag den 10.d.M., eine Mitteilung zukommen liessen, in welcher sie ihn zu seinem Kampf und seiner Haltung beglückwünschten.

Im Laufe der Nacht wurden nur noch einige kleine Zwischenfälle bekannt. Im Kloster der Salesianer wurden mehrere Pesterscheiben eingeworfen. Ein Jesuitenpater, der sich beim Schottentor in der Kutte zeigte, wurde von der Menge verprügelt.